
Inhalt

Zum Geleit	3
Vorwort	
Sozialwirtschaft Österreich im Aufbruch	4
Bewährtes stärken – Neues entwickeln	
Interessen vertreten	6
Die Sozialwirtschaft Österreich im Einsatz für die Interessen der Branche	
Rahmenbedingungen schaffen	9
Kollektivvertragsverhandlungen und Satzung	
Branchenimpulse setzen	10
Von der Branchenkonferenz bis zum Grundsatzpapier	
Europa mitgestalten.....	12
Netzwerkarbeit international	
Zahlen, Daten, Fakten	14
Unsere Mitgliedsorganisationen auf einen Blick	
Organisation	16
Die Sozialwirtschaft Österreich intern	
Kontakt	19
Impressum	

Zum Geleit

Vorwort



Walter Marschitz
Geschäftsführer



Erich Fenninger
Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Gruber
Vorstandsvorsitzender bis April 2016

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im April 2016 übernahmen wir den Vorstandsvorsitz bzw. die Geschäftsführung der Sozialwirtschaft Österreich. Seither bemühen wir uns, unseren Verband nach der erfolgreichen Aufbauarbeit der vergangenen Jahre noch sichtbarer und stärker zu machen.

Unser neuer Slogan **Interessenvertretung. Service. Kompetenz.** bringt deutlich zum Ausdruck, welche Schwerpunkte wir in der Weiterentwicklung der Sozialwirtschaft Österreich 2016 gesetzt haben und auch in Zukunft setzen werden:

Interessenvertretung. Service. Kompetenz.

- Als **Interessenvertretung** machen wir uns – etwa durch Lobbying, Vernetzung und die laufende Weiterentwicklung des SWÖ Kollektivvertrags – für die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen und der gesamten Branche stark.
- Das **Service** für unsere Mitglieder liegt uns ganz besonders am Herzen. Direkte und rasche Kommunikation mit unseren Mitgliedsorganisationen, Information, Unterstützung und Beratung gehören zu unserer täglichen Arbeit in der Geschäftsstelle.
- Als **Kompetenzzentrum** für Sozialpolitik melden wir uns zu gesellschafts- und sozialpolitischen Themen zu Wort – und das mit Fak-

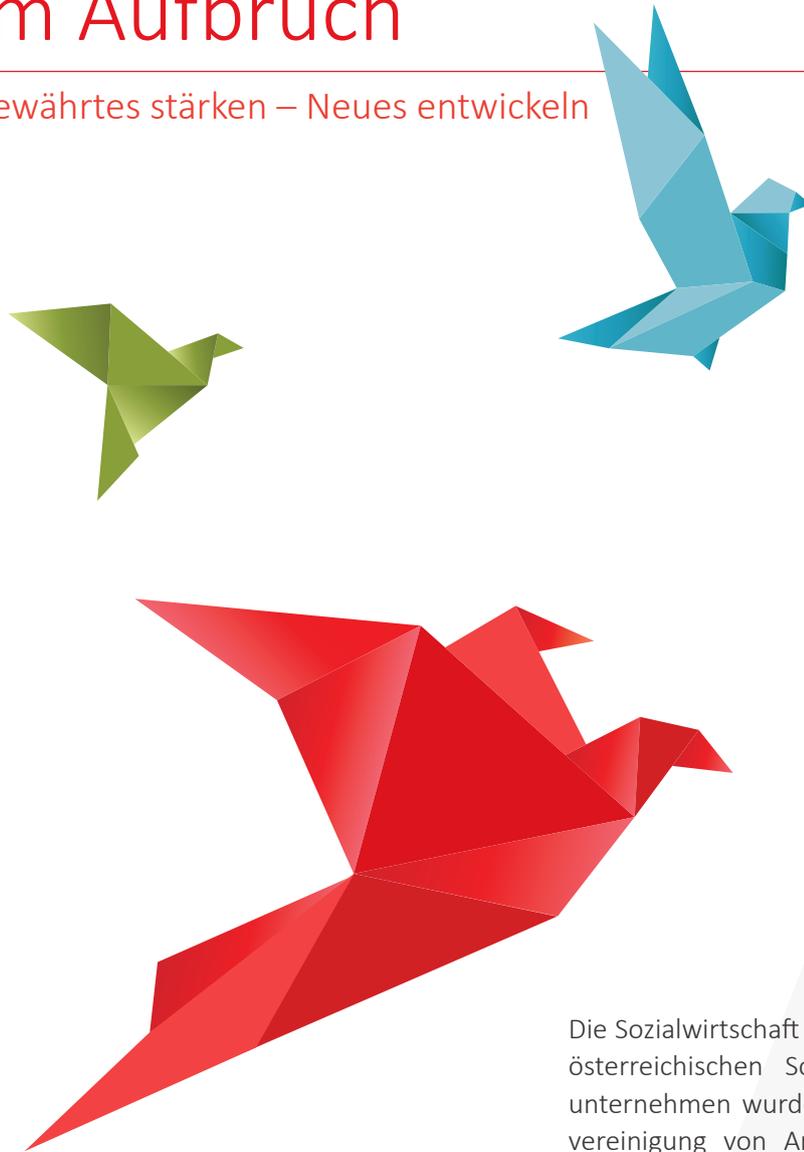
ten und gut begründeten Analysen. Manchmal auch abseits der Tagespolitik, damit Themen, die für unsere Branche und die Menschen, die wir täglich in unserer Arbeit begleiten, wichtig sind, im Gespräch bleiben.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in die spannende Arbeit in unserem ersten Jahr als Führungsteam der Sozialwirtschaft Österreich geben können. Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre und freuen uns natürlich über Ihre Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen

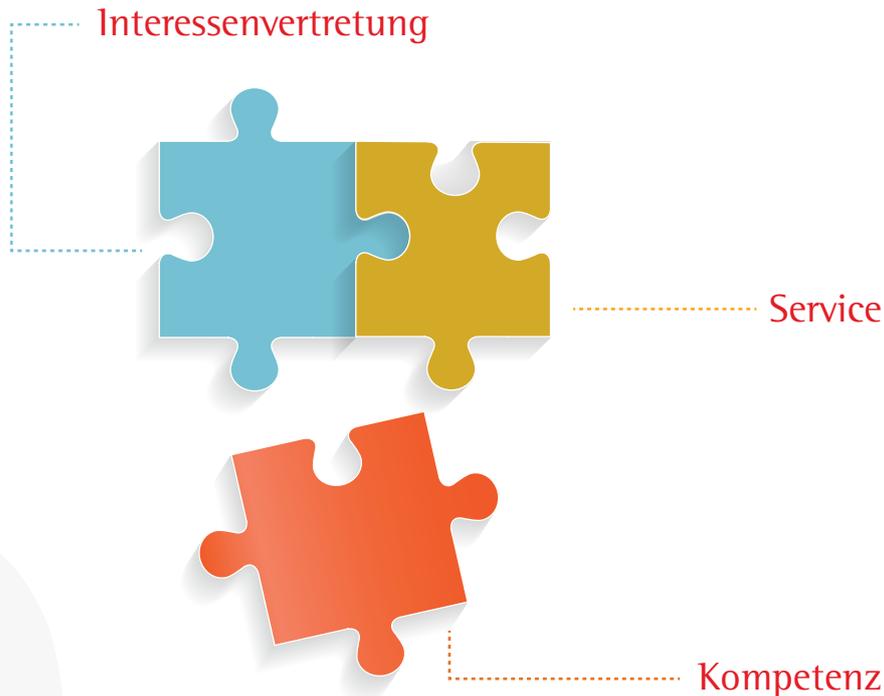
Sozialwirtschaft Österreich im Aufbruch

Bewährtes stärken – Neues entwickeln



Die Sozialwirtschaft Österreich – Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen wurde 1997 als BAGS (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe) gegründet. Sie ist die größte – und stetig wachsende – freiwillige Interessenvertretung der sozialen Dienstleister in Österreich und hat inzwischen fast 430 Mitgliedsorganisationen. Sie verhandelt seit ihrem Bestehen arbeitgeberseitig den SWÖ Kollektivvertrag, der mehr als 100.000 Arbeitsverhältnisse im österreichischen Sozial- und Gesundheitsbereich regelt.

Die Sozialwirtschaft Österreich vertritt nicht nur ihre Mitglieder und bietet diesen unterschiedliche Serviceleistungen, sondern setzt sich auch für gute Rahmenbedingungen sowie den Zusammenhalt und die Stärkung der gesamten Branche ein.



Die drei Säulen unserer Arbeit

Um die Sozialwirtschaft Österreich nach der erfolgreichen Aufbauarbeit der vergangenen Jahre noch sichtbarer und stärker zu machen, starteten wir 2016 eine Reorganisation unserer Arbeitsbereiche.

Das neue Organisationskonzept steht auf **drei Säulen**, die unsere drei Arbeitsschwerpunkte zum Ausdruck bringen. Unser neuer Claim **Interessenvertretung. Service. Kompetenz.** ist sichtbares Zeichen unserer zentralen Tätigkeitsbereiche und unseres Selbstverständnisses.

Als **Interessenvertretung** bringen wir uns in für die Branche relevante Gesetzwerdungsprozesse ein, betreiben Lobbying bei Politik und Verwaltung und vernetzen uns mit anderen Branchenverbänden. Außerdem treiben wir laufend die Weiterentwicklung und Verbesserung des SWÖ-Kollektivvertrags voran. Auf diese Weise setzen wir uns für die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen und der gesamten Branche ein.

Das **Service** für unsere Mitgliedsorganisationen wird weiter ausgebaut. Wir kommunizieren

verstärkt direkt mit unseren Mitgliedern und versorgen sie mit den aktuellsten Informationen zu branchenrelevanten Themen. Es ist geplant, neben unserer sehr erfolgreichen arbeitsrechtlichen Beratung (siehe Seite 15) weitere Informations- und Weiterbildungsangebote zu aktuellen Themen der österreichischen Sozialwirtschaft zu entwickeln. Bei der Auswahl der Schwerpunkte für unsere künftigen Aktivitäten fließen die Ergebnisse aus der 2016 durchgeführten Befragung unserer Mitgliedsorganisationen direkt ein.

Außerdem haben wir 2016 damit gestartet, unsere Stellung als **Kompetenzzentrum** für Sozialpolitik auszubauen, um die Wissensbasis zu verschiedenen sozialpolitischen Themen – auch abseits der Tagespolitik – zu verbessern, uns inhaltlich fundiert zu Wort zu melden und damit zu einem qualitätvollen (sozial-)politischen Diskurs in Österreich beizutragen. Unser Ziel ist es, in den Medien und in der Öffentlichkeit als Experte für die Themen und Anliegen unserer Branche wahrgenommen zu werden und uns als Sprachrohr der Branche zu positionieren.

Interessen vertreten

Die Sozialwirtschaft Österreich im Einsatz für die Interessen der Branche

Stellung für die Branche beziehen

Eine wichtige Aufgabe der Sozialwirtschaft Österreich besteht darin, die Interessen der österreichischen Sozialbranche und ihrer Zielgruppen in Gesetzwerdungsprozessen zu vertreten. Insgesamt gab die Sozialwirtschaft Österreich im Jahr 2016 **17 Stellungnahmen** zu geplanten Gesetzen und Verordnungen ab.

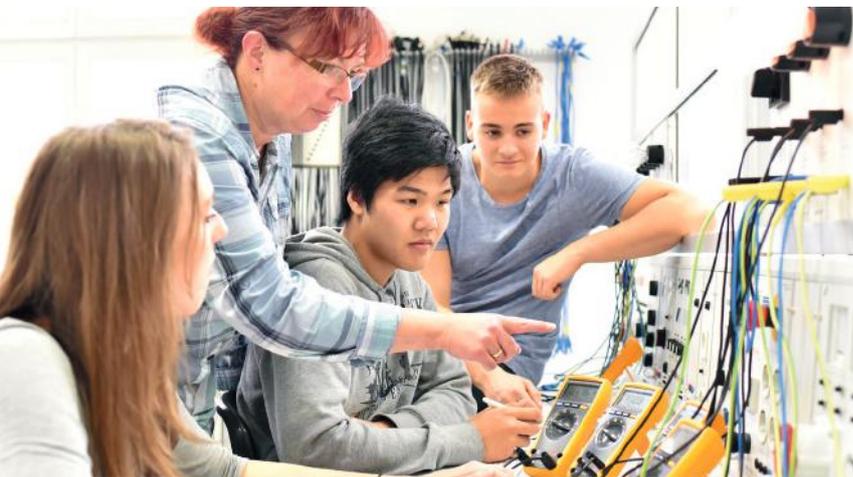
Besonders weitreichende Auswirkungen für die Pflege und die Behindertenarbeit hat die **Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG)**: Im Juni 2016 wurde die Novelle beschlossen, die unter anderem eine neue, dreistufige Ausbildung des Pflegepersonals vorsieht. Die Pflegefachassistenz wurde als Zwischenstufe zwischen die Pflegeassistenz (vormals: Pflegehilfe) und den gehobenen Dienst (Diplompersonal) einge-zogen. Die Sozialwirtschaft Österreich setzte sich vehement für Berufsbilder ein, die der täglichen Praxis in den sozialen Diensten entsprechen. Dieser Einsatz hat sich bezahlt gemacht: So konnte etwa in § 3a des GuKG eine praktikable Lösung für die Einsatzbereiche von MitarbeiterInnen in der Behindertenbetreuung erzielt werden, die damit explizit zur Durchführung unterstützender Tätigkeiten in der Basisversorgung berechtigt sind.

Ebenfalls im Juni 2016 wurde das neue **Gesundheitsberuferegister-Gesetz** beschlossen. Das Register erfasst die Berufstätigen in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten. Es dient der Patientensicherheit, der Auf-

wertung von Qualifikationen im Gesundheitsbereich und einer validen Bedarfsplanung. Die Sozialwirtschaft Österreich ist Teil des Registrierungsbeirates und wird erstmals in einem Gesetz namentlich erwähnt.

Erwachsenenschutz-Gesetz: Die Sozialwirtschaft Österreich forderte eine rasche Umsetzung der geplanten Reform des Sachwalter-schaftsrechts (2. Erwachsenenschutz-Gesetz). Das Gesetzesvorhaben bedeutet einen großen menschenrechtlichen Fortschritt: Die Betroffenen sollen in Zukunft dabei unterstützt werden, selbst Entscheidungen zu treffen. Dies steht im Einklang mit Artikel 12 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Außerdem wurde der Gesetzesentwurf in einer vorbildlichen Weise – strukturiert und unter Einbeziehung von Betroffenen und ExpertInnen – erarbeitet.





Mindestsicherung: Gegen die Aufweichung sozialer Standards

Die Sozialwirtschaft Österreich setzte sich auf mehreren Ebenen **gegen eine Kürzung der Mindestsicherung ein**. So wurden sowohl Sozialminister Alois Stöger als auch die oberösterreichische Landesregierung dazu aufgefordert, die Mindestsicherung in der ursprünglichen Form beizubehalten. Außerdem plädierte die Sozialwirtschaft Österreich dafür, die Mindestsicherung bundesweit einheitlich

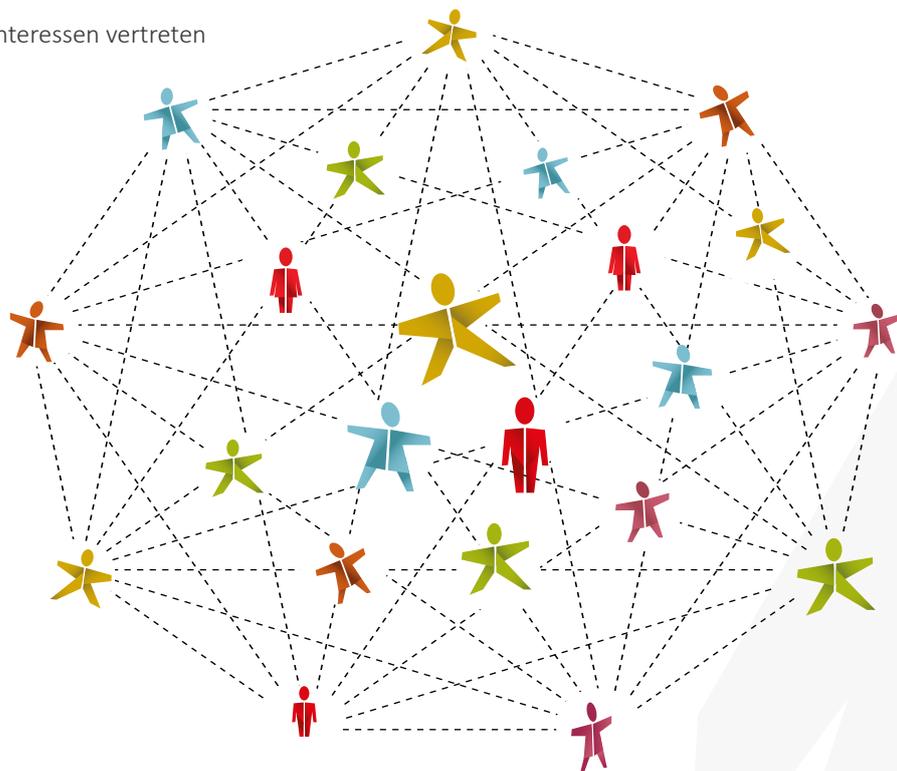
zu regeln oder überhaupt in Bundeskompetenz zu überführen, um einen negativen innerösterreichischen „Wettbewerb“ um ökonomisch Schwache zu vermeiden. Für 2017 ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Regelungen zur Mindestsicherung geplant, unter anderem in unserer neuen Broschürenreihe „SWÖ-kompakt“.

Vergabe neu: Die Sozialwirtschaft Österreich bleibt am Ball

Nach der sogenannten „kleinen Novelle“ zum Vergaberecht im Jahr 2015, ließ die große Novelle 2016 auf sich warten. Die Sozialwirtschaft Österreich arbeitete jedoch weiter an diesem richtungsweisenden Thema, absolvierte eine Reihe von Lobbyingterminen bei VertreterInnen aus Politik und Verwaltung und setzte sich gemeinsam mit anderen Verbänden für

eine vernünftige und sozial verträgliche Umsetzung der EU-Richtlinie in Österreich ein. Gemeinsam mit anderen Dachverbänden wurde die Arbeit an einem Leitfaden mit **Qualitätskriterien für ausschreibende Stellen**, einem Tool für die konkrete Gestaltung von Vergabeprozessen, aufgenommen.





Netzwerke & Kooperationen bilden

Auch 2016 war die Sozialwirtschaft Österreich sehr aktiv in der **nationalen Netzwerkarbeit**: So konnte unter anderem die Zusammenarbeit mit dem ÖKSA (Österreichisches Komitee für soziale Arbeit), dem VÖWG (Verband der

öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs) und verschiedenen kollektivvertragsfähigen Partnerorganisationen im Sozialbereich (z.B. Diakonie, Caritas, AGV Vorarlberg) vertieft werden.

Gemeinnützigkeit stärken

Die Sozialwirtschaft Österreich ist Gründungsmitglied des im Oktober 2016 ins Leben gerufenen **Bündnisses für Gemeinnützigkeit**. Das sektorübergreifende Bündnis von Dachverbänden aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Entwicklungszusammenarbeit möchte die Rahmenbedingungen für Gemeinnützigkeit in Österreich verbessern und die Rolle des Dritten Sektors im Gesetzwerdungsprozess stärken.

 Mehr Informationen zum Bündnis für Gemeinnützigkeit finden Sie auf www.buendnis-gemeinnuetzigkeit.at

Gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris veranstaltete die Sozialwirtschaft Österreich im September das

Update Gemeinnützigkeit 2016 an der Diplomatischen Akademie in Wien. Im Zentrum der gut besuchten Veranstaltung standen einerseits die konkreten Auswirkungen neuer rechtlicher Regelungen (z.B. Spendenabsetzbarkeit), andererseits eine programmatische Diskussion zum Thema Gemeinnützigkeit. Erich Fenninger strich in seinem Vortrag den **Mehrwert von Gemeinnützigkeit** und die Besonderheiten der Sozialbranche hervor. Geschäftsführer Walter Marschitz moderierte die anschließende Podiumsdiskussion, in der das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde.

 Unterlagen zum Update Gemeinnützigkeit 2016 finden Sie unter dem Menüpunkt Veranstaltungen auf unserer Website www.swoe.at

Rahmenbedingungen schaffen

Kollektivvertragsverhandlungen und Satzung

1997 wurde der Sozialwirtschaft Österreich (vormals: BAGS) die Kollektivvertragsfähigkeit zuerkannt und 2003 der Kollektivvertrag abgeschlossen. Seither verhandeln wir jedes

Jahr mit den Fachgewerkschaften GPA-djp und vida über Gehaltsanpassungen und Weiterentwicklungen.

Die Verhandlungen 2016/17

Die im November 2016 gestarteten Verhandlungen konnten im Jänner 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Die zentralen Ergebnisse: ein **Lohn- und Gehaltsplus von 1,3 Prozent** und Anpassungen im Rahmenrecht. Ein Meilenstein des SWÖ-KV 2017 ist die

Neuregelung für Arbeitskräfte im Bereich der **Vollen Erziehung**. Für die Weiterentwicklung der Themen **Arbeitszeit** und **GuKG- und Ärztegesetznovelle 2016** wurden zwei Arbeitsgruppen installiert.

Die Satzung des SWÖ-KV 2016

Wie in den Jahren zuvor, gelang auch 2016 die Satzung des SWÖ-Kollektivvertrags. Sie stellt sicher, dass der SWÖ-KV nicht nur in den Mitgliedsorganisationen der Sozialwirtschaft Österreich, sondern auch für die gesamte Branche – und damit für **mehr als 100.000**

ArbeitnehmerInnen in ganz Österreich – gilt. Der SWÖ-Kollektivvertrag wurde 2006 zum ersten Mal gesetzt.



Alle Unterlagen zum aktuellen SWÖ-Kollektivvertrag finden Sie auf www.swoe.at



Branchenimpulse setzen

Von der Branchenkonferenz bis zum Grundsatzpapier

Position bestimmen – Zukunft mitgestalten: Unsere Branchenkonferenz 2016

Unter diesem Titel luden wir am 29. November 2016 zu unserer jährlichen **Branchenkonferenz** in das Austria Center in Wien. Nach den einleitenden Worten von Erich Fenninger und der Begrüßung durch Sozialminister Alois Stöger, hörten die TeilnehmerInnen Fachinputs zur **ökonomischen Leistungsfähigkeit** der Branche (Ruth Simsa, WU Wien) und zur **Rolle**

der Sozialwirtschaft in der Europäischen Union (Heidrun Maier-de Kruijff, VÖWG). In Tischrunden erarbeiteten die TeilnehmerInnen schließlich einen **Forderungskatalog der Branche an die Politik** als zentrale Grundlage für die laufende Lobbyarbeit der Sozialwirtschaft Österreich.





Grundlagen erarbeiten: Das Grundsatzpapier der österreichischen Sozialwirtschaft

Auf unserer Branchenkonferenz 2016 wurde auch das **Grundsatzpapier der österreichischen Sozialwirtschaft** präsentiert. Dieses Papier wurde auf Initiative der Sozialwirtschaft Österreich in einem breit angelegten Prozess mit VertreterInnen der gesamten Branche entwickelt. In diesem Grundsatzpapier werden die Gemeinsamkeiten der österreichischen Sozialunternehmen dargelegt und die notwendigen Rahmenbedingungen und aktuellen Herausforderungen für

eine leistungsfähige Sozialbranche skizziert. Das Grundsatzpapier ist ein grundlegendes Dokument für das **Selbstverständnis** und für die Weiterarbeit an **Positionen und Forderungen der Branche**.



Alle Unterlagen zur Konferenz und das Grundsatzpapier der österreichischen Sozialwirtschaft finden Sie auf unserer Website www.swoe.at

Europa mitgestalten

Netzwerkarbeit international



Der europäische Soziale Dialog

Die Sozialwirtschaft Österreich führte 2016 ihr internationales Engagement fort. Ein Schwerpunkt war dabei die Arbeit am Projekt „**Social services in EU cross-industry Social Dialogue**“.

Das Projekt wurde vom CEEP (European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services and Services of general interest) koordiniert. Es hatte zum Ziel, den sozialen Dienstleistungssektor in 14 EU-Mitgliedsstaaten zu analysieren und die Möglichkeiten für eine bessere Einbindung des Sektors in den branchenübergreifenden Sozialen Dialog auf EU-Ebene auszuloten. ProjektpartnerInnen und ExpertInnen aus ganz Europa kamen zu insgesamt vier Roundtable Meetings, zwei Trainings und einem Abschlussevent in Brüssel zusammen.

Der letzte Roundtable fand im Mai 2016 in Wien statt, Gastgeberin war die SWÖ. Die TeilnehmerInnen diskutierten die Rahmenbedingungen für soziale Dienstleister in verschiedenen europäischen Ländern.



Mehr unter www.ceep.eu/social-services-in-eu-cross-industry-social-dialogue

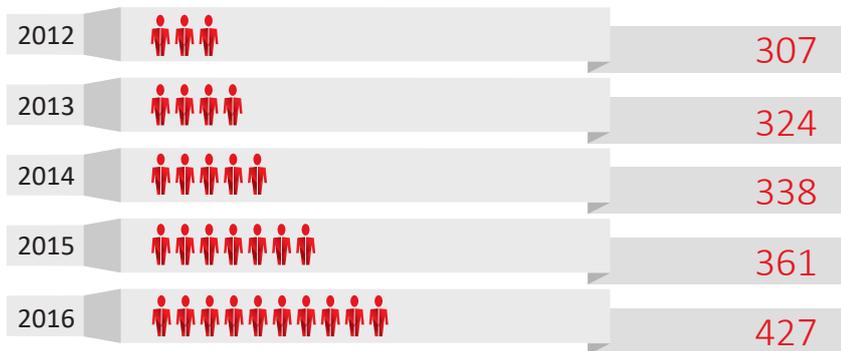
Die Sozialwirtschaft Österreich vertiefte über das Projekt hinaus die **europäische Zusammenarbeit zur Stärkung des sozialen Sektors in Europa**, etwa mit der deutschen Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), dem Europäischen Dachverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen (EASPD) und BranchenvertreterInnen aus Frankreich und Belgien.



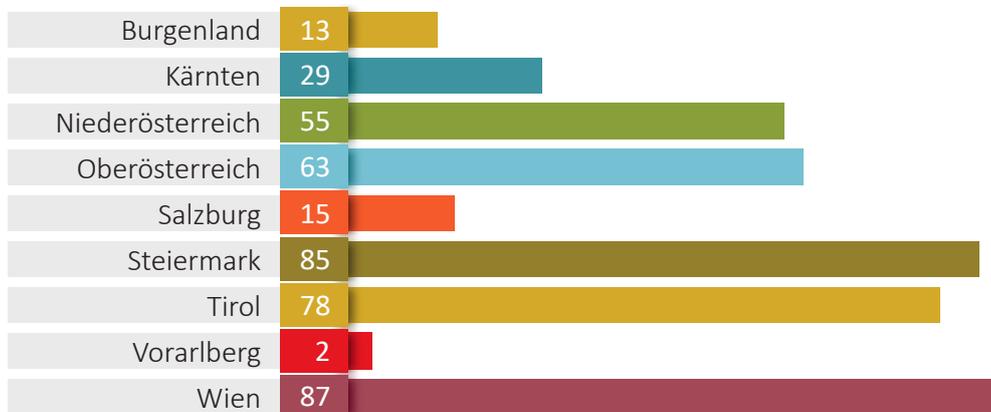
Zahlen, Daten, Fakten

Unsere Mitgliedsorganisationen auf einen Blick

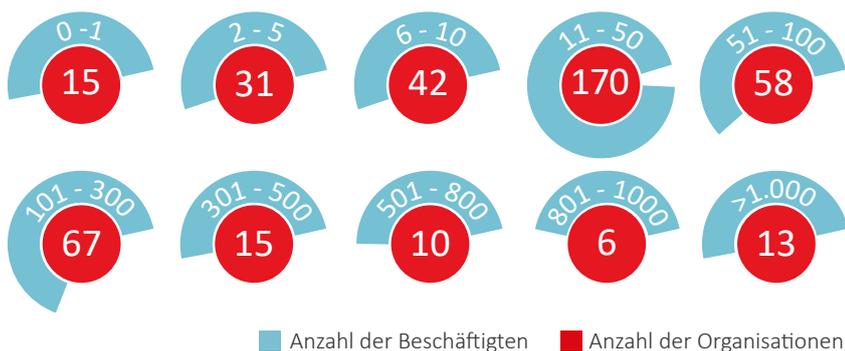
1. Die Entwicklung unserer Mitgliedszahlen



2. Unsere Mitgliedsorganisationen in den Bundesländern



3. Die Größe unserer Mitgliedsorganisationen



4. Unsere Mitgliedsorganisationen nach Fachgruppen



Mehrfachzuordnung möglich

5. Die Erwartungen unserer Mitgliedsorganisationen

Um die Erwartungen unserer Mitgliedsorganisationen besser kennenzulernen und unsere Schwerpunkte darauf abstimmen zu können, wurde im Sommer/Herbst 2016 eine **Mitgliederbefragung** durchgeführt. Insgesamt nahmen 154 Organisationen an der Befragung teil.

Auf die Frage, welche Arbeitsbereiche bzw. Aktivitäten der Sozialwirtschaft Österreich den Mitgliedern **besonders wichtig** seien, wurden die folgenden Themen von einem Großteil der Befragten (jeweils mehr als 75 Prozent) genannt:

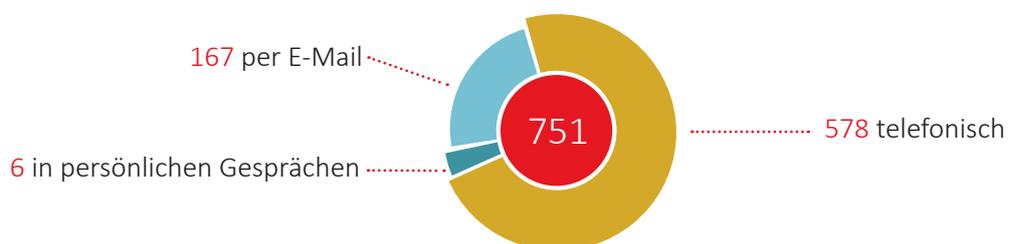


6. Unser Service: Arbeitsrechtliche Beratung zum Kollektivvertrag

Ein wichtiger Teil unseres Serviceangebotes ist die arbeitsrechtliche Beratung zur Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrags. Die Sozialwirtschaft Österreich steht den Arbeitgebern

bei grundsätzlichen Fragen zum Kollektivvertrag gerne zur Verfügung. Dieses Angebot wurde im Jahr 2016 intensiv genutzt.

2016 bearbeiteten wir insgesamt 751 Anfragen.



Organisation

Die Sozialwirtschaft Österreich intern

Das Jahr 2016 brachte für die Sozialwirtschaft Österreich eine personelle und organisatorische Neuordnung:

Bei der Generalversammlung im April 2016 wurde **Erich Fenninger**, Direktor der Volkshilfe Österreich und langjähriges Vorstandsmitglied der Sozialwirtschaft Österreich, einstimmig zum **Vorstandsvorsitzenden** gewählt.

Um den Vorstand von den operativen Aufgaben einer stetig wachsenden Organisation zu entlasten, wurde **Walter Marschitz**, 15 Jahre

lang Bundesgeschäftsführer des Hilfswerk Österreich, zum ersten Geschäftsführer der Sozialwirtschaft Österreich berufen.

Dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden **Wolfgang Gruber** dankte die Generalversammlung mit standing ovations für seinen unermüdlischen Einsatz und seine großen Leistungen im Dienste der österreichischen Sozialwirtschaft. Wolfgang Gruber ist als Mitglied des Vorstandes weiterhin für unseren Verband tätig und bringt seine Expertise in verschiedene Projekte ein.



Wolfgang Gruber und Erich Fenninger

Neuer Standort & modernisiertes Erscheinungsbild

Nach mehreren Jahren in den Räumlichkeiten des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums (BBRZ) in Simmering, übersiedelten wir 2016 an unseren neuen, **zentral gelegenen Standort**: Unsere Geschäftsstelle befindet sich nun an der Adresse Apollogasse 4/8 im siebten Wiener Gemeindebezirk und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW gut erreichbar.

Auch das Erscheinungsbild der Sozialwirtschaft Österreich erlebte eine deutliche **Modernisierung**. Ein neues Logo mit hohem Wiedererkennungswert, daraus entwickelte Signets, neue Farben und Schriftschnitte sind sichtbare Zeichen unseres zeitgemäßen und professionellen Selbstverständnisses. Die Corporate Design-Entwicklung wurde Ende 2016 gestartet und wird 2017 weiter vorangetrieben.

Unsere Fachgruppen

Die Sozialwirtschaft Österreich verfügt über **vier Fachgruppen**, in denen der Erfahrungsaustausch unserer Mitglieder und die Vorbereitung der jährlichen KV-Verhandlungen im Vordergrund stehen:

Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen
 Vorsitz: Walerich Berger



Behindertenarbeit / Psychosoziale Arbeit
 Vorsitz: Marion Ondricek



Gesundheits- und Soziale Dienste
 Vorsitz: Hermann Hagleitner



Kinderbetreuung / Kinder- und Jugendhilfe
 Vorsitz: Klaus Harter



Im Jahr 2016 fanden insgesamt **neun Fachgruppensitzungen** statt. In den Sitzungen wurden intensiv aktuelle und für den jeweiligen Bereich besonders relevante Entwicklungen (z.B. Ausbildungspflichtgesetz, Arbeitsstiftung, GuKG-Novelle, Gesundheitsberuferegister, Erwachsenenschutz-Gesetz) diskutiert.

Externe ReferentInnen brachten ihre Expertise in die Diskussion ein. Darüber hinaus waren in allen vier Fachgruppen sowohl die Kollektivvertragsverhandlungen und übergreifende Themenfelder (z.B. Vergaberecht) als auch regelmäßige Updates zu den Aktivitäten und Veranstaltungen der Sozialwirtschaft Österreich (z.B. Stellungnahmen, Branchenkonferenz) Teil der Agenda.

Unser Vorstand

Vorsitzender

- Erich Fenninger
Volkshilfe Österreich

Geschäftsführer

- Walter Marschitz
Sozialwirtschaft Österreich

Stellvertretende Vorsitzende

- Hermann Hagleitner
Hilfswerk Salzburg
- Silvia Kunz
Verein FAB

- Marion Ondricek
Verein BALANCE



Weitere Mitglieder

- Christian Albert
Lebenshilfe Niederösterreich
- Elisabeth Anselm
Hilfswerk Österreich
- Eva Bader
KWP
- Walerich Berger
Jugend am Werk Steiermark
- Monika Franta
Rettet das Kind Niederösterreich
- Sabine Geringer
Wiener Hilfswerk
- Brigitte Gottschall-Müller
Jugend am Werk
- Wolfgang Gruber
BBRZ GmbH
- Klaus Hanus
pro mente
- Klaus Harter
AVS Kärnten
- Hubert Innerebner
Innsbrucker Soziale Dienste GmbH
- Otto Knapp
Volkshilfe Wien
- Helmut Kopa
Soziale Dienste der Adventmission
- Inge Maier-Weißinger
Wiener Sozialdienste
- Robert Oberndorfer
Caritas Socialis
- Gregor Riedmann
Lebenshilfe Tirol
- Gerhard Scheinast
Lebenshilfe Oberösterreich
- Robert Schludermann
Wr. Kinder- und Jugendbetreuung
- Donat Schöffmann
Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH
- Doris Semotan
Sozial Global AG
- Gregor Tomschizek
Volkshilfe NÖ
- Johannes Wallner
SeneCura

Kontakt

Impressum

Sozialwirtschaft Österreich

Geschäftsstelle

Apollogasse 4/8
1070 Wien
Tel.: +43 (1) 353 44 80
Fax: +43 (1) 353 44 80-9
E-Mail: office@swoe.at
Website: www.swoe.at
www.facebook.com/Sozialwirtschaft

Vorsitzender

Mag. (FH) Erich Fenninger, DSA
E-Mail: erich.fenninger@swoe.at

AnsprechpartnerInnen

Geschäftsführer

Mag. Walter Marschitz
E-Mail: walter.marschitz@swoe.at
Tel.: +43 (1) 353 44 80-10

Generalsekretärin

Mag.^a Maria Lenglachner
E-Mail: maria.lenglachner@swoe.at
Tel.: +43 (1) 353 44 80-20

Rechtsreferentin

Mag.^a Yvonne Hochsteiner, LL.M.
E-Mail: yvonne.hochsteiner@swoe.at
Tel.: +43 (1) 353 44 80-30



Redaktion: Maria Lenglachner, Walter Marschitz
Text: Yvonne Giedenbacher, kolkhos.net GmbH
Layout & Grafik: Ariane Kascha
Fotos: Alex Berger, Yvonne Giedenbacher, Titelbild by Freepik.com, Industrieblick,
Jaren Wicklund, Kzenon, Dron (de.fotolia.com)
Wien, April 2017



vice

Kompetenz

Interessenvertretung

Kompetenz

Kompetenz

Kompetenz

Service

Kompetenz

Interessenvertretung

Interessenvertretung

Interessenvertret

Interessenvertretung. Service. Kompetenz.